

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Vorstandsfoto aus dem Jahr 2019



der SV-Vorstand erhielt Ende Februar die Information über eine Berichterstattung im finnischen Fernsehen, die sich mit der „Ausbildung“ von Gebrauchshunden befasste. Zu unserem großen Bedauern mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die dort dargestellten Tatbestände unmissverständlich gegen geltendes Recht des Tierschutzes, die Satzungen des SV sowie die Satzungen der WUSV verstoßen und die handelnden Personen jegliche Form des menschlichen Anstandes außer Acht ließen. Vor diesem Hintergrund wurde seitens des Vereins für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V. mit den Produzenten des Filmberichts sowie den offiziellen Stellen des finnischen WUSV-Mitgliedsvereins Kontakt aufgenommen, um die Identitäten der im Film handelnden Personen festzustellen. Mittlerweile haben sich Verdachtsmomente bestätigt, dass auch SV-Mitglieder aus Deutschland als handelnde Personen involviert waren.

Satzungsmäßiger Auftrag des Vereins ist es, die Belange des Tierschutzes zu fördern und alle seine Aufgaben unter Beachtung der Tierschutzgesetze zu erfüllen. Die in den Videosequenzen dokumentierten Tatbestände sind zu keiner Zeit mit einer modernen Hundeausbildung in Einklang zu bringen, sondern erfüllen unter Zugrundelegung deutscher Gesetze entsprechende Straftatbestände, weshalb schon aus diesem Grund seitens des Vereins keinerlei Toleranz geübt werden kann. Wir sehen uns nicht nur satzungsmäßig in der Pflicht, die Hintergründe sorgfältig zu durchleuchten und entsprechende Ermittlungsverfahren bzw. Nachforschungen gegen die einzelnen Personen und Verbände, einzuleiten. Der SV-Vorstand hat das Rechtsamt beauftragt, im Rahmen der Rechts- und Verfahrensordnung Verfahren gegen die handelnden Personen zu eröffnen. Unterdessen ist auch die WUSV mit dem finnischen WUSV-Mitgliedsverein aktiv und hat um Aufklärung der Sachverhalte gebeten.

Die in den Videoaufnahmen dargestellten Tatbestände sind abscheulich, stehen in einem eklatanten Widerspruch zu unserem Leitsatz „Aus Respekt zum Hund“ und sind Gott sei Dank in zivilisierten Gesellschaften strafbar. Speziell für den Fall, dass Mitglieder unserer Organisationen beteiligt sind, möchten wir hiermit unsere äußerste Missbilligung zum Ausdruck bringen. Wir betonen nochmals, dass die dargestellte Vorgehensweise jeglichen Vorgaben und Idealen des Vereins für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V. und der WUSV widerspricht und unsere jahrzehntelange Arbeit, speziell unter dem Gesichtspunkt einer tier- und tierschutzgerechten Hundeausbildung, infrage stellt. Schuldhaftige Verfehlungen gegen Grundprinzipien unseres Vereins werden wir auf keinen Fall tolerieren.

Mit diesem Editorial ist es unser Anliegen, Sie über den Vorfall und erste eingeleitete Maßnahmen zu informieren. Über den weiteren Verlauf berichten wir in der April-Ausgabe Ihrer SV-Zeitung.

Ihr SV-Vorstand

Prof. Dr. Heinrich Meßler,
Präsident

Helmut Buß,
Vizepräsident

Bernd Weber,
Vereinszuchtwart

Wilfried Tautz,
Vereinsausbildungswart

Richard Brauch,
Vereinswirtschaftswart

Daniela Thoring,
Vereinsjugendwartin

Roswitha Dannenberg,
SV-Pressereferentin

Björn Bröker,
SV-Sportbeauftragter

Ulrich Hausmann (nicht im
Bild), seit Juni 2020 komm.
SV-HGH-Beauftragter

Andreas Quint,
SV-Beauftragter für
Spezialhundeausbildung



Auf dem Titel dieser Ausgabe
sehen Sie „Umpa vom Webachtal“.
Besitzer: Dr. Stefano Galastri
Fotografin: Daniela Pocchiesa



Der SV im Web! Viele weitere Informationen, Bildergalerien
und Nachrichten aus dem aktuellen Vereinsgeschehen lesen Sie regelmäßig
auf der Website unseres Vereins. Besuchen Sie uns auf: www.schaeferhunde.de